



Saarlouis, den 12. April 2022

Altgriechisch im Latein-Plus-Zweig des SGS

Sehr geehrte Eltern der Klassen 7L1, 7L2 und 7L3

hiermit möchten wir Ihnen die wichtigsten Informationen zum Fach Griechisch zusammenfassen: Schüler des Latein-Plus-Zweiges haben ab der Klassenstufe 8 die Möglichkeit das Fach Griechisch kennen zu lernen. Griechisch wird in Klassenstufe 8 und 9 mit jeweils 2 Wochenstunden als **Vorkurs** unterrichtet. Ab der Klassenstufe 10 kann es **als neu einsetzende Fremdsprache** (ebenfalls mit **2 Wochenstunden**) belegt werden, so dass – nach Rücksprache mit dem Ministerium – die vorgegebene Pflichtstundenzahl (33 WS) aufgrund des vorgeschalteten Vorkurses in 8 und 9 erreicht ist und kein weiteres Fach zur Erfüllung der Pflichtstundenzahl in Klasse 10 hinzugewählt werden muss.

Im Einzelnen gilt:

- Griechisch wird **zweistündig** in Klassenstufe 8 und 9 als AG unterrichtet.
- Voraussetzung ist eine Mindestteilnehmerzahl von 10 Schülerinnen/Schülern.
- Das Fach Griechisch ist in Klassenstufe 8 und 9 nicht versetzungsrelevant.
- Es wird **als AG** unterrichtet und stellt für die Schüler in der Regel keine Mehrbelastung (abgesehen von 2 Unterrichtsstunden mehr) dar; konkret heißt das: wir schreiben keine Arbeiten in 8 und 9, es gibt keine Hausaufgaben; der grammatische Lernstoff wird „spielerisch“ und verknüpft mit einem kulturellen Angebot an Allgemeinwissen in den Unterrichtsstunden bearbeitet und vermittelt.
- Sollte sich die Belastung wider Erwarten als zu groß erweisen, können die Schüler, die das Fach Griechisch gewählt haben, nach dem ersten Halbjahr der Klassenstufe 8 „aussteigen“.
- Wer Griechisch in Klasse 10 belegt, kann das Fach in der Kursphase der Oberstufe (Klassenstufe 11/12) als **reguläres Fach** belegen und es im Rahmen der Abiturprüfung als **Prüfungsfach** einsetzen.
- Der (zusätzliche) Erwerb des Graecums (Studienvoraussetzung bzw. sinnvolle Ergänzung für diverse Studiengebiete, z. B. Theologie, Archäologie, Philosophie, Latein, Alte Geschichte) setzt neben einer schriftlichen auch eine mündliche Prüfung im Rahmen der Abiturprüfung voraus. (Der mündliche Prüfungsteil kann auch im Rahmen einer externen Prüfung erfolgen).



Warum Griechisch?

Altgriechisch

- hilft **Fremdwörter und wissenschaftliche Fachausdrücke** (etwa in Literatur-, Sprach-, Kulturwissenschaften, Philosophie, Theologie) zu verstehen,
- bereitet das **Graecum** vor, das Voraussetzung / Ergänzung für verschiedene Studiengänge ist,
- erleichtert den **Zugang zum Neugriechischen**.
- fördert durch „mikroskopisches“ Übersetzen die **muttersprachliche Kompetenz**,
- schult **wissenschaftliche Arbeitsweisen** wie analytisches Denken, Kombinieren, Hypothesen erstellen, etc.
- erschließt** den Schülern **die Kultur der Antike**: Sie erhalten Einblicke in die „Wiege Europas“, d.h. in vielfältige Bereiche der antiken Kultur, wie z.B. **Mythos, Kunst, Philosophie und Religion**.
- ist **ursprünglich und zeitlos**:

Im Zentrum steht die **Originallektüre von Texten der Weltliteratur**. Dabei wird der Schüler, der Griechisch lernt, Zeuge von **Ursprungsprozessen der Philosophie und Wissenschaft**. Zum ersten Mal werden **existentielle Fragen** gestellt, die auch heute nichts an Aktualität eingebüßt haben: Staaten bilden transnationale Hegemonien, der Mensch wird zum „Maß aller Dinge“ und zweifelt die Existenz von Göttern an, der platonische Sokrates ringt mit bohrenden Fragen um ethische Normen, man diskutiert über das Verhältnis von Staatsrecht und Naturrecht bzw. Ethik und Nutzen, man denkt über Grenzen des Machbaren in der Wissenschaft nach, man begegnet dem tragischen Helden, der als Mensch das ihm gesetzte Maß überschreitet und dafür Strafe zahlen muss, man stellt die Frage nach vollkommenem Glück und vieles mehr.

Eine derartige starke Philosophiehaltigkeit kommt **den entwicklungspsychologischen Bedürfnissen** jugendlicher Schüler entgegen. Die interessanten Inhalte der Texte liefern häufig ein Kontrastbild zur globalisierten Informationsgesellschaft. Die Distanzerfahrung ermöglicht einen Perspektivenwechsel: überschaubare Modelle und Gegenbilder der Antike können dabei durchaus ein **Orientierungsangebot** für die komplexe und unübersichtliche Welt der Gegenwart darstellen.

Darum Griechisch!

Heike Becker und Medard Haffner